

Das Umspannwerk in Norderstedt blüht auf

SH Netz macht Brachflächen auf der Anlage zu **Bienenweiden** – Bad Segeberg und Bad Bramstedt folgen

NORDERSTEDT :: Das Artensterben ist Fakt. Gut, dass immer mehr Unternehmen sich in der Verantwortung sehen, etwas dagegen zu tun. Auf den Liegenschaften der Schleswig-Holstein Netz AG (SH Netz) im Kreis Segeberg etwa soll jetzt eine „neue Heimat für Maja, Willi und Co“ entstehen, wie es in einer Mitteilung heißt.

In den kommenden Monaten will SH Netz auf über 1500 Quadratmetern Fläche Bienenweiden entstehen lassen. Noch in diesem Herbst wird an den Umspannwerken Bahrenkrug und Hamburg-Nord in Friedrichsgabe bienenfreundliches Saatgut ausgebracht, das dann hoffentlich im kommenden Frühjahr auf-

geht und den Insekten ein neues Habitat verschafft. Weitere Bienenweiden sollen in Bad Segeberg und Bad Bramstedt in den folgenden Jahren entstehen.

SH Netz spricht von einer aktuellen Bedrohungslage für schwarz-gelbe Insekten. Durch sich verändernde Umweltbedingungen, unter anderem den Wegfall vieler bienenfreundlicher Blumensorten wie Kornblumen, Klatschmohn, Schleierkraut oder Sonnenblumen, mangelt es den Bienen an Nahrungsquellen. „Für Schleswig-Holstein als landwirtschaftlich starke Region ist der Schutz der Bienen von großer Bedeutung“, sagt Gerhard Petersen, technischer Leiter für den Kreis Segeberg bei SH Netz. „Sie

übernehmen die Bestäubung unserer Nutzpflanzen, wie beispielsweise Obstbäume oder Raps. Uns ist es deshalb ein besonderes Anliegen, unseren Teil zum Erhalt der Bienen beizutragen.“ Die



Eine Wildbiene sucht nach Nektar auf einer Margerite. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Grundstücke rund um die technischen Anlagen eignen sich für die Schaffung der bienenfreundlichen Blumenwiesen besonders gut: „Die Flächen werden bisher nicht weiter genutzt und sind auch wenig frequentiert. Die Blumen können dort gut wachsen und die Bienen ungestört auf Nahrungssuche gehen.“

Insgesamt schafft SH Netz im ganzen Land rund 40.000 Quadratmeter Bienenweiden auf ihren Grundstücken in ganz Schleswig-Holstein und investiert hierfür rund 100.000 Euro. Geprüft wird außerdem die Anbringung sogenannter Insektenhotels, um Bienen und andere Insekten beim Nisten und Überwintern zu unterstützen. *abm*